

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Responsible für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telegraphischer Nr. 32.

Wichtigste Nachrichten für Bocholt und Umgegend bei J. G. Gans.

Angewiesen für Einzelstücke (Bocholt und Rheine) die Zeitungs- oder deren
Nummer 10 Pfg. für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Abnahmen und Wiederholungen
bestellen wir entsprechende Rabatte.
Angewiesen-Nummern werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitungs-
Nummer. Größere Abnahmen werden nach Möglichkeit vorab mitgeteilt. — Werben
kosten pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 192.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming
in Bocholt.

Mittwoch, 20. Juli 1910.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich:
Joseph Gerns in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Spekulation der Zentrumsgegner.

Wir haben in einer unserer letzten Nummern eine beachtenswerte Zuschrift der „Germania“ wiedergegeben, die das vorstehende Thema behandelt. Dazu werden dem „Deutschen Volksblatt“ folgende Ausführungen zugesandt: Man kann in den weitesten Kreisen der Zentrumspartei der „Germania“ nur dankbar sein, daß sie der schlechten Sage die Schelle angehängt hat, damit man ihren Gang hört. Die Mitteilungen sind so bestimmt und zuverlässig, daß an ihnen nicht gezweifelt werden kann. Was aber am meisten für sie spricht, das sind die gesamten äußeren Umstände der heutigen Lage. Zunächst das eine: beim jüngsten Ministerwechsel sind alle Parteien von rechts bis zu den National-liberalen berücksichtigt worden, nur das Zentrum hat man übergegangen. Aber damit nicht genug: man hat einen der bekanntesten Gegner des Zentrums ins Ministerium berufen. Wenn man alle heutigen Minister nach ihrer Stellung zum Zentrum rubriziert, dann sind seine schärfsten Antipoden: 1. Schuler, 2. Bethmann Hollweg. Man möchte mit unverständlicher Blindheit geschlossen sein, wenn man nicht sehen wollte; ganz unbegreiflich aber wäre es, wenn man die Tatsache sieht, und dann den Kopf in den Sand steckt. Auf die kommenden Wahlen wird ein Trüfflein zusammengebaut, das sich schmeckt und dem Zentrum den Tod bringen soll. Da nach unserer Ansicht das führende Zentrumblatt die Situation vollkommen zutreffend beleuchtet, so gibt es jetzt nur eine Pflicht für alle Zentrumsmänner und für alle Katholiken des Reiches: eine ernste Entschlossenheit! Der Kampf des Ausdrucks kleinerer oder größerer Meinungsverschiedenheiten muß aufhören; die „Richtung Berlin“, „Richtung Köln“ muß aus der Presse verschwinden, die ganze Gewerkschaftsfrage ist laienhaft, der Bismarckstreit auch. Heute gibt es für den denkenden Katholiken nur eine Aufgabe: Die Einigung unter allen Umständen zu fördern und mit allen Mitteln. Alle Kräfte müssen aufgerufen werden, um den Ansturm von außen abzuwehren; Zersplitterung im eigenen Lager darf es jetzt nicht geben. Was zum mindesten zu fordern ist, das ist: Waffenstillstand auf 18 Monate, bis nach den nächsten Reichstagswahlen. Daran wird man erkennen, wenn es um das große Ganze zu tun ist, um die Erhaltung und Befestigung der Stellung der deutschen Katholiken im öffentlichen Leben. Wer dieses Ziel erkannt hat, muß es gerade jetzt mit geschlossener Einigkeit anstreben.

Zur Präsidentenwahl im Reichstage

Schreibt die freikonservative Post: Die bereits verschiedentlich aufgetauchte Kombination, daß die National-liberalen nun doch einen Kandidaten für den durch das Erbringen v. Hörsing'sche Rücktritt erledigten Posten stellen und Geh. Rat Dr. Posche dem Reichstage präsentieren würden, entbehrt jeglicher Begründung. Die Partei steht nach wie vor auf dem im letzten November festgelegten Standpunkt, keinesfalls eines ihrer Mitglieder in das Reichstagspräsidium eintreten zu lassen. Dagegen dürfte die Reichspartei dem vom Zentrum und den Konservativen ansehend beabsichtigten Versuch, einen Abgeordneten ihrer Fraktion ins Präsidium zu delegieren, nicht ablehnend gegenüberstehen. Es wird sogar, neben dem schon im November 1909 in Aussicht genommenen Abgeordneten v. Damm von der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Name des konservativen Vertreters von Rottbus-Spremburg, des Reichstagsabgeordneten A. D. Dr. v. Dülfer, als des mutmaßlichen neuen Zweiten Vizepräsidenten genannt.

Ein sozialdemokratischer Parteiskandal.

Durch die Zustimmung der badischen Genossen zum badischen Landesbudget ist im sozialdemokratischen Lager ein großer Skandal ausgelöst worden.

Der sozialdemokratische Parteivorstand in Berlin hat in der Angelegenheit folgende Erklärung erlassen:

„Die sozialdemokratische Fraktion des badischen Landtages hat den Parteivorstand von ihrer Absicht, für das Budget zu stimmen, in keiner Weise in Kenntnis gesetzt. Der Parteivorstand hat aber das die Interessen der Gesamtpartei schädigende Vorgehen der Landtagsfraktion der badischen Sozialdemokratie und steht darin eine schwere Verfehlung gegen die Einheit der Sozialpartei. Der Parteivorstand wird den Genossen Gelegenheit geben, sich zur Haltung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion äußern zu können. Der Parteivorstand.“

Damit ist seitens der Parteileitung der von Karlsruhe herübergeworfene Fehdehandschuh aufgenommen. „Eine schwere Verfehlung gegen die Einheit der Partei“ — ein bösser Vorwurf kann nicht leicht gegen Parteimitglieder erhoben werden.

Die radikal-sozial. Leipz. Volkszeit. berichtet die Zustimmung der badischen Genossen zum Budget als ein Parteiskandal, ein in der Geschichte der Sozialdemokratie „unvergleichlicher Disziplinbruch“, eine „mit bewusster Absicht herbeigeführte Provokation der Partei“. Das Blatt schließt seine Auseinandersetzung mit den Worten:

Es hat kaum Zweck, über die neueste Affäre der badischen Revisionisten noch viel Worte zu verlieren. Die große Mehrheit der Genossen hat es nun endlich satt, sich noch länger von den Reib, Frant und Genossen brüskieren zu lassen, und verlangt, daß endlich einmal auf die vielen Worte, die schon in der Budget- und mancher anderen Frage vergeudet worden sind, entsprechende Taten folgen. Wer sich selbst konsequent außerhalb der Parteibefehle stellt, soll auch die Konsequenzen tragen.

Der „Vorwärts“ schimpft natürlich in den stärksten Tönen über die abtrünnigen badischen Genossen, er appelliert schließlich an das Parteigewissen und hegt die Hoffnung: „daß auch die badischen Arbeiter sich der ungeheuren Verantwortung bewußt werden, die ihre Vertreter ihnen auferlegt haben. An den badischen Sozialdemokraten ist es, in erster Linie, die Forderung der Gesamtpartei, eine Verstärkung der Autorität des Parteitag und damit die Aufhebung jeder proletarischen Disziplin, die bisher den Stolz wie die Stütze unserer Partei gebildet haben, auf sich nehmen zu lassen.“

Es erscheint kaum noch möglich, daß der von den badischen Genossen herausgeforderte Konflikt eine friedliche Einigung finden könnte. Es ist auch sehr zu bezweifeln, daß die badischen Parteigenossen sich dazu entschließen könnten, ihre Vertreter in der Kammer zu desavouieren. Denn gerade in Baden, dem Mutterlande des „Großblatts“, besteht die opportunistische Richtung, die bereits im Gegenwartsstaatsrat u. politischer Vorteile erstrebt, in den Kreisen der Wählerschaft großen Anhang.

S. Berlin, 17. Juli. Kaiser Wilhelm wird nach einer Petersburger Meldung auf der Rückkehr von der Nordlandreise eine Zusammenkunft mit dem Baron in den finnischen Gewässern haben, die natürlich angeht der Behauptung russischer und französischer Blätter, daß die russische Politik — im Besitz der Bestätigung mit Japan — nunmehr im europäischen Orient eine gegen Deutschland und Österreich-Ungarn gerichtete Wendung nehmen würde, ganz besondere Bedeutung hätte.

S. Berlin, 18. Juli. Der Kaiser verließ den gestrigen Nachmittag, an dem den Bewohnern von Halmstad der Besuch der Hohenzollern gestattet wurde, an Bord. Gegen 6 Uhr paradierten die auf der Jagd befindlichen Schiffe mit im ganzen 24 Schiffen vor dem Kaiser. Nach der Abendtafel, etwa 9 1/2 Uhr, unternahm der Kaiser bei schönem, abgeklühtem Wetter einen Spaziergang und kehrte erst um 11 1/2 Uhr zurück. Ein Wort ist alles wohl.

Ausland.

Balkan.

Erhebung Montenegro zum Königreich.
* Cetinje, 18. Juli. Die Serpentina ist für den 18. August zu einer außerordentlichen Tagung einberufen worden. Die außerordentliche Tagung der montenegrinischen Serpentina dürfte die Erhebung Montenegro zum Königreich zum Gegenstand haben, wozu die Zustimmung sämtlicher europäischer Mächte gewonnen ist.

Türkei.

Aufhebung eines Geheimbundes.
* Konstantinopel, 18. Juli. Die Pforte hat den diplomatischen Vertretern ein Communiqué über die Aufhebung eines von Scherif-Pascha geleiteten Geheimbundes gemacht. Die Entdeckung sei zu einer Zeit erfolgt, in der das Komitee noch in der Bildung begriffen gewesen sei. Die Beteiligten seien meist außer Dienst gesetzte Beamte, die durch das Komitee Beförderung ihrer Lage erhofften.

Amerika.

Die Lage in Nicaragua.
* New-York, 17. Juli. Nach einer Depesche der Tribune aus Washington ist die Lage in Nicaragua so verzweifelt, daß es nur eine Frage der Zeit ist, wann die Vereinigten Staaten sich gezwungen sehen werden, einzuschreiten, um eine dauerhafte Abgrenzung einzurichten.
* Bluefields, 18. Juli. Unter den Truppen des Präsidenten Madriz ist das gelbe Fieber ausgebrochen. In Bluefields blüht viele Todesfälle zu verzeichnen.

Asien.

Der russisch-japanische Vertrag.
* Yokohama, 16. Juli. Gegenüber der Auffassung, England habe das Abkommen zwischen Rußland und Japan begünstigt, um eine anti-deutsche Quadrupelallianz zu stiften, erklärt die „Japan Times“ in einer amtlich beeinflussten Mitteilung, Japan habe keinerlei kriegerische Absichten und keinerlei Beziehungen mit Deutschland und sei nicht gewillt, sich als Werkzeug Englands und anderer Mächte Europas gebrauchen zu lassen.

Kampf zwischen Portugiesen und Chinesen.
* Hongkong, 17. Juli. Die Matrosen des portugiesischen Kreuzers „Amelia“ haben die Stellung der chinesischen Piraten erklärt. 80 Räuber blieben tot auf dem Kampffeld; auf Seiten der Portugiesen sind nur schwere Verwundungen, keine Toten zu verzeichnen. Die geschlagenen Piraten haben sich in das Innerste von Coloman zurückgezogen.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlittenbach.

29) (Nachdruck verboten.)

„Wie der Feldherr in der Schlacht“, dachte Jemgard. Und die schlanke Männergestalt schien zu wachsen unter der Verantwortung, die auf ihm lastete. Der Riesel, der heute gereinigt wurde, war frisch gefüllt worden. Eine kleine Unachtsamkeit hatte das Unglück hervorgerufen. Die rotglühende Masse des feinen Erzes hatte die Wände gesprengt und sich blühend über eine weite Fläche ergossen. Es hatte die zunächst stehenden Arbeiter erreicht. Zwei von ihnen sind tot und mehrere haben Brandwunden erlitten. Jnes kniet in ihrem hellen Kleide neben einem Italiener, der die Bestimmung verloren hatte. Sein Gesicht war arg verbrannt und das Hemd, mit dem sein Oberkörper bekleidet war, hing in Fetzen herab. Am rechten Arme befand sich eine große Brandwunde. Frau Gerard und der Groß waren näher getreten. Schaudernd beobachteten sie, wie das junge Mädchen den ersten Verband anlegte, wie sie den dunklen Kopf des Wunden auf ihren Schoß bethete. Es ist auf jedem Werk Verbandszeug und Pflaster vorrätig, das beste Mittel bei den Unglücksfällen, die leider nur allzuoft auf den Höfen und Gärten vorkommen. Wie schnell und geschickt der Jüngling des Stettiner Krankenhauses alles verrichtete, wie die kleinen Hände mutig eingriffen, Schmerzenslauten und wohlthuend wirkten. Und auch der Bruder stand als ganzer Mann an seinem Platz. Ihm gehörte die zuerst wild durcheinander laufende Arbeitsschar. Wo es not tat, griff Eiche selbst mit an, er hatte ja Kraft und Mut in den Armen. Er schloß sich Herr der gefährlichen Lage. Es sah selbst ganz aus, wie er mitten unter den berufenen Arbeitern in ihren großen, vertragenen Anzügen im feinen Gesellschaftskleide mit anpackt, und sich nicht schonte, nur von dem treibenden Ge-

banken erfüllt, seine Pflicht als Chef, noch mehr als Mensch zu tun.

Nun war die Gefahr beseitigt. Das glühende Erz war erkalte, es gefährdete nichts mehr. Die Kranken schloßten. Eiche trat auf sie zu und sprach zu ihnen, so laut und so freundlich, wie Jemgard es nie für möglich gehalten hätte. Er selbst achtete der Brandwunden nicht, die er davongetragen. Haar und Bart waren verengt, sein Anzug von Wasser und Feuer verbrannt. Auf Tragbahnen brachte man die Verunglückten ins Hospital. Jnes bettete sie sorgfältig, Graf Frauenfeld neigte sich bewundernd über sie.

„Wie können Sie das? Sie, so jung und jung, es ist mehr als mancher Mann vermag.“ „Es gilt ja, einem Leiden zu helfen, Herr Graf“, versetzte Jnes mit leuchtenden Augen.

Jemgard stand dem Hofgärtner von Röhlingen gegenüber; es schimmerte feucht in ihren dunklen Sternen. „Ich werde Ihnen morgen eine größere Summe schicken, Herr Baron“, sagte sie.

„Geld und immer wieder Geld. Glauben Sie, daß damit alles gemacht werden kann, was die Reichen an ihren armen Mitbürgern üben?“ Fast brohend rollte es in der Männerstimme; höher klang die Stimme des jungen Hofgärtners.

Da ergriff Frau Gerard seine Hand. Wie in heißer Qual und doch wieder wie von einem zwingenden Mut getrieben, rang es sich über ihre Lippen.

„Sie sind ein ganzer Mann; man muß Sie bewundern und hochschätzen.“

In der Erregung, in der Jemgard sich befand, drückte sie die schlafende Hand Bernhard's fest. Ein leiser Schmerzenslaut entrang sich seiner Brust. Er wurde totenblau und mußte sich gegen die Eisenwand einer Gefängniszelle stützen.

„Halb bewußtlos streckte er ihr die Hand hin, die einige große, verbrannte Stellen aufwies, aber sich mit zitternden Fingern, leistete sie dem geliebten Bruder Beistand. Wie unwillig kam sich Jemgard verlor vor, sie wankte ihrem Bruder. Beide verließen das Werk und suchten nach Mon Repos, wo man sich unterdessen über ihre Abwesenheit beunruhigt hatte. Das Fest war gestrichen. Bald entfernten sich die Gäste; dunkel und still lag das Schloß da. Und drüben in Röhlingen litten und weinten Menschen, die das Hofgärtnerwerk als Beute gefordert hatte. Aber es wurde rasch weiter gearbeitet. Galt es doch die Schäden zu beseitigen, die das Werk erlitten.“

„Thea Schönhäuser stand in ihrem Atelier, einem düsternen, breiten Raum, in dem es empfindlich kalt war. Die Malerin hatte ein Bild auf der Staffelei, das seiner Vollendung entgegenstand. Es stellte eine Herbstlandschaft in den Bergen vor. Den Entwurf dazu hatte Thea im Sommer auf ihrer Reise gemacht. Sie pulbte nur der modernen Richtung; die unwahrscheinlichsten Farben taten sich zu einem seltsamen Ganzen, dem es an Wahrheitsstreue gebrach. Mitten in diesem Gemälde von Zinten stand eine hagere weiße Frauengestalt im legeren, schlichten Stil. Das Gesicht war wie das der Malerin selbst. Das Gesicht nach absonderlichen Motiven war nun einmal Mode und so machte Thea sie mit. Bislang hatte sie wenig Glück mit ihren Bildern gehabt, sie wurden schwer gekauft. Es fanden sich selten Liebhaber für diese teils grotesken, teils unheimlichen Erzeugnisse. Aber auf dieses letzte Bild setzte die Künstlerin große Hoffnungen. Sie hoffte, daß es auf der Ausstellung einen Platz bekommen würde, und dann laute es natürlich irgend ein reicher Kenner für einen hohen Preis. Mehrere fertige Bilder lehnten an den Wänden oder hingen im Atelier.“

Thea war in ein graues, dickes Reformkleid gehüllt, sie trug eine Schürze aus grauer Baumwolle, der Wasser und Seife nicht schadet hätten. Das Haar der jungen Malerin hing wild um ihren Kopf. Wer konnte denn an das zerzaute Fräulein denken; es gab Wichtigeres zu tun.

Ohne anzuklopfen schlenbert Mandel in das Atelier. Er benutzte es ab und zu. Seine Modelle kamen hierher und wenn er nicht auswärts beim Porträtieren beschäftigt war, so malte er am Mittelfenster. Er und Thea zankten und vertrugen sich abwechselnd. Sie tyrannisierte ihn und beherrschte ihn vollständig.

„Mein Gott, so schließen Sie doch die Tür, Alfred!“ rief Thea ängstlich. „Du, ist es kalt hier. Sie können den Ofen anheizen, in der Ecke sind Kohlen und Holz zum Anmachen.“

Mandel trat näher. Die großen Hände gestikulierten beim Sprechen und er rief mit seiner kräftigen Stimme: „Wissen Sie, daß Ihre Freundin Gertrude Randen von hier auszuweichen gedenkt? Eben hat Frau Huber es mir gesagt.“

„Sie scheinen sich ja sehr darüber zu interessieren“, entgegnete Thea spitz. „Wag sie es doch in Gottes Namen tun, ich werde es mit Fassungen ertragen.“

„Sie hat mich enttäuscht. Sie lehrt die Baronin bei jeder Gelegenheit heraus. Sie brauchen sie übrigens nicht Gertrude zu nennen, Sie kennen ja ihren Familiennamen, Alfred.“

„Eifersüchtig“, sagte er spöttisch. „Nun, ich mache kein Geheimnis daraus, daß ich Gertrude wollte sagen Frau von Randen — schon finde, daß ich sie gar zu gern porträtieren möchte. Leider habe ich sie bisher vergeblich darum gebeten.“

„Wollen Sie tut sie es nicht, weil sie Ihre Bilder kennt.“

„Was soll das heißen?“ Mandel ätzte vor Wut. Seine Stimme schlug in Distanz über. Thea zuckte die Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

Lufschiffahrt.

* Leichlingen, 17. Juli. Bei der Katastrophe des Ballons Götting hat die Hülle einen Riß erhalten, der sich auf der Oberseite über die ganze Länge des Ballonskörpers hinzieht. Der Riß beginnt an der Spitze und hört am Heck auf. Das Gas konnte mithin im Augenblick vollständig ausströmen und die Gondel mit dem schweren Motor in ungemein kurzer, durch keinerlei Luftwiderstand mehr gehemmter Schwerkraft zur Erde sausen. Wie ein Augenzeuge des Unglücks jetzt mitteilt, hat in den Minuten nur ein Knall stattgefunden. Der zweite Knall, der vernommen worden sei, dürfte der Aufschlag der Trümmer der Gondel auf die Erde, möglicherweise auch eine Explosion des ersten Knalles gewesen sein. Diese Angabe erscheint plausibler als die Meldung von den beiden Detonationen in der Luft, die man bisher vergeblich zu erklären gesucht hat.

* Saarbrücken, 17. Juli. Auf dem Großen Exerzierplatz begann hier heute ein von der Eisenbahngesellschaft des Saarlandes veranstaltetes und auf zwei Tage berechnetes Schaulaufen. Beim ersten Flug gegen 5 Uhr umkreiste ein Motorflugzeug in prächtiger Fahrt. Beim zweiten Flug geriet sein Motor auf halbem Wege in einer Höhe von 40 m in eine gefährliche Lage, da sich zwei der drei Propeller, die dem Motor das Drehmoment zuführen, losgelöst hatten, und die Propeller stießen. Es gelang ihm jedoch, im Gleitflug unbeschädigt zu landen. Ein Gewitter machte der Veranstaltung jedoch ein Ende.

Zur Katastrophe des Lufschiffes „Erschöpfung“.

* Leichlingen, 18. Juli. Bürgermeister Schröder aus Bergisch-Neudorf, der die amtliche Untersuchung über die Götting-Katastrophe leitete, teilte zu dem Unfall u. a. folgendes mit: Er hat die Personen, die sich in der Nähe der Unfallstelle befanden und sich auch direkt dorthin begeben haben, nochmals eingehend über ihre Beobachtungen vernommen. Diese Personen sind: 1. der Bandwirt Alb. Schmitz aus Neuenkamp, der neben seinem Baumhof, 120 Meter von der Unfallstelle entfernt, gestanden hat, 2. der Bandwirt Hugo Schulte aus Hülshof, 3. der Bandwirt August Richter aus Hülshof, die zusammen auf einer ca. 200 Meter von der Unfallstelle entfernten Höhe gestanden haben, und 4. der Polizeileutnant Wagner hier selbst, der sich an der Provinzialstraße zwischen Hülshof und Hülshof befand, von dort aus mit seinem Fahrrad direkt zu der 1000 Meter entfernten Unfallstelle gefahren ist und dort mit den ersten Personen eintraf. Sämtliche Zeugen erklären übereinstimmend, daß sie zuerst einen kurzen, scharfen, ruckartigen Knall vernommen hätten, womit auch der Motor verstummte. Dieser Knall soll ähnlich gewesen sein, als wenn ein Kraftfahrzeug plötzlich zum Stillstand gekommen wäre. Unmittelbar nach dem Knallen wurde der Motor auch wieder eingesetzt und unmittelbar hierauf erfolgte ein viel stärkerer Knall. Als Zeugen vernahmen dann ein Geräusch, als wenn ein Wagen Steine abgekippt wird, und die drei erstgenannten Zeugen sahen das Lufschiff, mit der Spitze nach unten, aus dem Nebel in fast senkrechter Richtung zur Erde stürzen. Zwischen dem Knall und dem Anfall lag ein Zeitraum von etwa 10 Sekunden. Ob die Ballonhülle zertrümmert war, konnte bei dem blutigen Abwurf nicht konstatiert werden. Das Lufschiff hat sich bei dem Absturz nicht überschlagen, auch ist beim Absturz keiner aus der Gondel gesprungen. Als das Lufschiff auf die Erde lag, war die Ballonhülle noch fast zur Hälfte mit Gas gefüllt, der Rest des Gases ist erst dann durch die Risse in der Hülle entwichen. Beim Aufstoßen des Lufschiffes auf die Erde wurden die Passagiere nach vorn aus der Gondel und in die Maschine hineingeworfen, worauf auch die schweren Kopfverletzungen, Schädelbrüche und Verletzungen der Glieder, die die Leichen unter den Maschinenteilen gelegen haben, und von diesen verstümmelt worden sein sollen, nicht richtig. Der Motor lag direkt neben der Stelle, an der sich der Propellerkopf in die Erde geholt hatte. Hier lagen auch auf und eine Leiche neben den Trümmern. Der vordere Teil der Gondel — die Luftschraube befand sich an der vorderen Spitze der 26 Meter langen Gondel — bis an den Standort des Motors war in kleine Stücke zermalmt, während der mittlere und hintere Teil der Gondel weniger beschädigt waren.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 18. Juli. Die gestern hier zu Ende geführten Einigungsverhandlungen für das Baugewerbe im Industriegebiet ergaben die Annahme eines neuen Tarifvertrages, die bis zum 31. März 1913 abgeschlossen wurde.

* Hagen, 18. Juli. Die Metallarbeiterbewegung in Reizehagen-Schwelm ist beendet und zwar auf Grundlage des Ergebnisses der unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten v. Wale geführten Einigungsverhandlungen. Die Arbeit wird am Dienstag früh wieder aufgenommen. Über die Einzelheiten der allgemeinen Grundlage der Einigung haben wir schon berichtet. Hinzu kommt noch, daß Maßregelungen nicht erfolgen sollen. Die genauen Bedingungen der Vereinbarungen werden erst morgen vormittag bekannt gegeben.

Unwetter-Nachrichten.

* Münster, 18. Juli. Ein schweres Unwetter ging gestern abend über Münster und Umgegend nieder, das fast während der ganzen Nacht tobte.

Bei Submiltie und bei Verlenbrück sind die Bahndämme unterpflügt und Verkehrsstörungen eingetreten. Der nahe Ausflugsort Gandorf liegt fast ganz unter Wasser. In mehreren Gehöften konnte das Vieh nur mit knapper Not in Sicherheit gebracht werden. Eine Reihe von Telefonverbindungen sind zerstört. Auf den Feldern haben die Wasserfluten großen Schaden angerichtet. Das Getreide liegt fast vollständig daneben.

* Greven, 18. Juli. Bei dem in der vergangenen Nacht über die hiesige Gegend niedergelassenen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Rolons Spieler in Schmeidehausen. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Auch wurde ein im Stalle stehendes Pferd durch den Blitz getötet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Gewitter tobte von gestern abend 9 Uhr bis heute morgen 6 Uhr fast ununterbrochen über der hiesigen Gegend.

* Duisburg, 18. Juli. Hier ging heute mittag in der Zeit von 12 Uhr 30 Min. bis 3 Uhr ein schweres Gewitter mit teilweise wolkenbruchartigem Regen nieder. In den niedrig gelegenen Stadtteilen wurden zahlreiche Keller überschwemmt. Die Feuerwehr mußte an verschiedenen Stellen eingreifen.

* Schlebusch, 18. Juli. In der letzten Nacht gegen 12 Uhr brach ein heftiges Gewitter aus, das von ausgiebigen Niederschlägen begleitet war. Der Blitz schlug wiederholt ein, u. a. in die Kleinbahn und in die Karbonitfabrik, die kürzlich erst infolge eines Blitzschlags zum Teil zerstört worden ist. Diesmal traf der Blitz die Heizungsanlage des Kesselhauses und setzte die Isolierung einer Dampfheizung in Brand. In der Fabrik wurde ein Signal mit der Pfeife gegeben, worauf die Bewohner von Schlebusch, die schon infolge des schweren Gewitters in beständiger Erregung waren, mit ihren Kindern bestürzt auf die Straße strömten, zum Teil nur notdürftig bekleidet, und das Vieh suchten. Viele hatten sich eines Wagens der Kleinbahn bemächtigt und baten den Schaffner, doch von der Brandstelle möglichst weit wegzufahren. Die Aufregung war allgemein, jeder suchte möglichst rasch aus der Nähe der Karbonitfabrik zu kommen. Das Lawenterrichtete überrollte großen Schaden an. — Die Verteilung der Karbonitfabrik gibt folgende Darstellung: „Der durch den Blitzschlag verursachte Brand konnte in der Zeit von 5 Minuten abgelöscht werden, so daß der Brand weder eine größere Ausdehnung angenommen hat, noch eine Gefährdung der Fabrikanlage bestand. In Schlebusch ist jemand von Haus zu Haus und rief den Bewohnern zu, sie möchten sofort die Häuser räumen, da die Karbonitfabrik in Gefahr sei, in die Luft zu fliegen.“ Wie die Verteilung ferner mitteilt, hat sie bei der Polizei Anzeige erstattet, um die Verhaftung dieses Mannes herbeizuführen, da weder eine größere Ausdehnung des Brandes zu befürchten gewesen sei, noch eine Gefahr für das Vieh vorzuliegen habe.

* Erler, 18. Juli. Ranganhaltende wolkenbruchartige Gewitter richteten heute nacht im Moselthal, in der Eifel und im Hochwald an Weinbergen, Wäldern und Gebäulichkeiten großen Schaden an. Die Bergflüsse führen Hochwasser.

* Saarbrücken, 18. Juli. Heftige Gewitter gingen in den letzten Tagen im Saarthal nieder, von denen das schwerste gestern abend gegen 7 Uhr losbrach. Bei dichter Finsternis strömten gewaltige Regenmengen vom Himmel herunter, die binnen kurzer Zeit die Stadt Saarbrücken unter Wasser setzten, daß an einen Verkehr gar nicht mehr zu denken war. Das Wasser, das von den Rinnen und den Kanälen gar nicht mehr gefast werden konnte, drang in die Häuser, namentlich in die Keller ein und richtete dort großen Schaden an. Starke Hagelschläge bewirkte stichweise große Verletzungen auf den Feldern. Im Stadtteil Roden, wo augenblicklich der Waldkörper höher liegt, spülte das Wasser die Erdmatten auf die Gasse, infolgedessen eine längere Betriebsstörung entstand. Der Blitz schlug mehrfach ein, u. a. in die elektrische Leitung in Wallerfangen, das ganz in Dunkel gehüllt wurde.

* Heideberg, 18. Juli. Gegen Ende der gestrigen Schloßbeleuchtung entlud sich über dem Reichartale ein Gewitter welches eine Panik verursachte. Unter orkanartigem Sturm und unaufhörlichen Hagelschlägen ging ein Wolkenbruch nieder. In wilder Flucht stürmte eine 1000köpfige Menge vom anderen Ufer über die Brücke nach der Stadt. In der Stadt wiederholte sich das lebensgefährliche Gedränge. Am schlimmsten erging es den etwa 250 Teilnehmern des zurzeit hier tagenden Kongresses der Papier- und Schreibwarenhändler, die auf einem Festzelt den Markt hinaufgefahren waren. Oberhalb der alten Brücke erfasste der orkanartige Sturm das Schiff und warf es auf einen Felsen, wo es liegen blieb. Erst nach 2 Stunden konnten die Passagiere von einem anderen Dampfer gerettet werden. Die Gebirgsbäche führten Hochwasser mit Stingerall, so daß der untere Teil der Stadt unter Wasser steht. Mehrere Personen werden vermisst. Man befürchtet, daß sie bei dem Gedränge in den Markt gestürzt und ertrunken sind.

* Bern, 18. Juli. Infolge eines heftigen Gewitterregens durchbrach gestern abend die Geyonne in der Nähe von Bern, Ranton Waadt, ihre Dämme und riß 2 Brücken und 2 Schuttmühlen weg. Zwei Feuerwehrleute sind bei den Rettungsarbeiten ertrunken.

123 Stunden verköttet.

* Bochum, 17. Juli. Die Bergleute Hermann Breuter aus Weitmar und Wilhelm Repper aus Stiepel, die am Dienstag voriger Woche durch einen Streikendbruch auf der Zeche Prinzregent von der Oberwelt abgeschnitten worden waren, sind am heutigen Sonntag nachmittag, wie schon kurz gemeldet wurde, lebend und körperlich unversehrt aus düsterer Schachtiefe zum Lichte des Tages gebracht worden. Schon heute in der Frühe war die bange Sorge um das Schicksal

der Verkötteten erneuter Hoffnung gewichen, als gegen 5 Uhr endlich die langgesuchten Klappsignale von der Zeche her den Rettungsmanövern die Gewißheit gaben, daß die beiden Knappen noch lebten. Mit verdoppeltem Eifer setzte die moderne Schar das Werk kameradschaftlicher Aufopferung fort, das dann noch vor der Tagesneige mit einem kaum geahnten Glückserfolge gekrönt wurde. Nachmittags um 5 Uhr trug der Förderkorb die beiden Verkötteten, die man gleich nach ihrer Befreiung unten in der Grube fürsorglich in warme Decken gehüllt hatte, in langsame Fahrt zu Tage. Der vorher benachrichtigte Knappensarzt Dr. Severtin untersuchte die Knappen und konnte feststellen, daß sie zwar durch den langen Aufenthalt in der Tiefe geschwächt, aber doch vollständig gesund waren. Der 50 Jahre alte Repper, bei dem die Erschöpfung etwas stärker als bei seinem Kameraden sich bemerkbar machte, erhielt von dem Arzt zur Aufrechterhaltung seiner Lebensgeister eine Methemisierung. Gleich nach der Ausfindung war den beiden Bergleuten eine kleine Gabe Milch und Mineralwasser gegeben worden, die von ihnen gierig aufgenommen wurde. Über Tage erhielten sie nochmals etwas Milch; sie wurden dann in einen bereitgestellten Krankenwagen gehoben und in das Krankenhaus Bergmannsheil gebracht, wo sie im Interesse der Diät einige Tage verbleiben werden.

Die unterirdische Haft der jetzt glücklich Geretteten hat insgesamt 123 Stunden gedauert. Repper und Breuter waren am Dienstag nachmittag um 2 Uhr zur Schicht angefahren. Der Streikendbruch ereignete sich abends gegen 1/10 Uhr, kurz vor Beendigung der Schicht: Seit dem Unglück waren also bei ihrer Errettung rund 115 Stunden verfloßen. Eine Eingekerkerte für die beiden Leute, die in schauerlicher Ungewißheit über ihr Schicksal, abgeschnitten von allem Leben, Hunderte von Metern tief in Dunkel und Einsamkeit die träge stundenlangen Minuten und Stunden verbracht haben. Und dennoch waren sie glücklich dran als die sechs Bergleute, denen im Januar d. J. auf der Zeche Holland in Bithe ein ähnliches Los befohlen worden ist, während die von dem Bergwerk langjährig Betroffenen in einem kleinen, finstern Loch, eng aneinander gepreßt ihrer Erlösung aus Nacht und Tod entgegenhingen, stand den Verkötteten aus der Zeche Prinzregent genügend Raum zur Verfügung. Der ihnen gestattete, sich frei zu bewegen. Die Strecke, in der sie sich befanden, bot ihnen ungefähr tausend Kubikmeter Luftraum; sie war 350 Mtr. lang und zog sich etwa 200 Mtr. lang horizontal hin, während die übrigen 150 Mtr. fast senkrecht, in einem Winkel von 70 Grad geneigt standen. Nichtsdestoweniger werden die Knappe, die die beiden Knappen in den fünf Tagen ihres Eingekerkertseins durchlebt haben, kaum geringer gewesen sein, denn so oft sie ihr unterirdisches Gefängnis auch nach einem rettenden Spalt durchforschten — immer wieder mußten sie sich finsternen Dantes eingestehen, daß an eine Befreiung aus eigener Kraft nicht zu denken war. Bis zum Donnerstag nachmittag mag dieser Zustand noch einigermaßen erträglich gewesen sein, denn bis dahin sprudelten ihnen die Grubenlampen ihr tröstendes Licht. Da die Taschenlampen in Gang geblieben waren, konnten die Eingekerkerten die langsam schleichenden Stunden zählen und sich über den Lauf der Woche orientieren. Dann ging das hausähnliche Respartie Wergin der Sicherheitslampen zur Neige; flackernd erloschen die kleinen Flämmchen und um die beiden breiteten sich, die Schrecken der Einsamkeit noch vermehrend, tiefe undurchdringliche Finsternis. Als heute nachmittag die Retter die befreiten Distanz schlugen, und der glimmer der Grubenlichter den Eingekerkerten die langgesuchte Erlösung kündete, kam kein Rauf der Freude von ihren Lippen; aber über die losgelassenen Wangen der beiden Knappen rannen aus dankbaren Augen heiße Tränen.

* Bochum, 18. Juli. Die beiden nach fünf-tägiger Gefangenschaft auf der Zeche Prinzregent gestern nachmittag geretteten Bergleute versieten, als sie in das Krankenhaus Bergmannsheil eingeliefert waren, sehr bald ohne Anwendung künstlicher Mittel in einen wohlthuenden Schlaf. Dadurch, daß die beiden Knappen die fünf Tage in der Grube ohne jeden Schlaf und ohne feste Nahrung zugebracht haben, sind ihre Kräfte sehr geschwächt und die Ärzte lassen es sich jetzt an gelegen sein, durch Anwendung einer milden Diät und Fernhaltung aller Störungen die geschwundenen Kräfte wiederherzustellen. Wegen der großen Ermattung der Leute ist jeder Besuch vorläufig streng verboten. Irrendwache Wachposten werden von dem leitenden Arzte des Krankenhauses, Geheimrat Böber, nicht geholt. Allerdings wird ihre Wiederherstellung in drei bis vier Tagen nicht gelingen. Das Nervensystem der beiden Geretteten ist vollständig unversehrt und der Pulsschlag normal.

Provinzielle Nachrichten.

* Kollum, 18. Juli. Heute fand hier die Schlußfeier der im Mai eröffneten Haushaltungsschule statt. Der königl. Kammerherr Landrat Graf von Spee begrüßte bei Eröffnung der Feier die zahlreich erschienenen Gäste und ersuchte darauf die Frl. Lehretin, mit der Prüfung beginnen zu wollen. Das Resultat war ein sehr erfreuliches. Die Mädchen, 14 an der Zahl, bewiesen durch ihre durchweg schlagfertigen Antworten ihre gute Schulung und legten zugleich Zeugnis von dem angestrengten Fleiß, der in dieser kurzen Zeit die Arbeiten begleitet hatte. Der hohe Wert dieses neu eingerichteten Instituts, das ja hauptsächlich dem Herrn Landrat zu danken ist, trat wiederum deutlich zu Tage, und Herr Ehrenbürgermeister Ostendorp konnte es sich nicht verlagern, dem Herrn Landrat für diese schöne Einrichtung den wärmsten Dank abzugeben.

* Münster, 18. Juli. Heute fand hier die Schlußfeier der im Mai eröffneten Haushaltungsschule statt. Der königl. Kammerherr Landrat Graf von Spee begrüßte bei Eröffnung der Feier die zahlreich erschienenen Gäste und ersuchte darauf die Frl. Lehretin, mit der Prüfung beginnen zu wollen. Das Resultat war ein sehr erfreuliches. Die Mädchen, 14 an der Zahl, bewiesen durch ihre durchweg schlagfertigen Antworten ihre gute Schulung und legten zugleich Zeugnis von dem angestrengten Fleiß, der in dieser kurzen Zeit die Arbeiten begleitet hatte. Der hohe Wert dieses neu eingerichteten Instituts, das ja hauptsächlich dem Herrn Landrat zu danken ist, trat wiederum deutlich zu Tage, und Herr Ehrenbürgermeister Ostendorp konnte es sich nicht verlagern, dem Herrn Landrat für diese schöne Einrichtung den wärmsten Dank abzugeben.

* Münster, 18. Juli. Heute fand hier die Schlußfeier der im Mai eröffneten Haushaltungsschule statt. Der königl. Kammerherr Landrat Graf von Spee begrüßte bei Eröffnung der Feier die zahlreich erschienenen Gäste und ersuchte darauf die Frl. Lehretin, mit der Prüfung beginnen zu wollen. Das Resultat war ein sehr erfreuliches. Die Mädchen, 14 an der Zahl, bewiesen durch ihre durchweg schlagfertigen Antworten ihre gute Schulung und legten zugleich Zeugnis von dem angestrengten Fleiß, der in dieser kurzen Zeit die Arbeiten begleitet hatte. Der hohe Wert dieses neu eingerichteten Instituts, das ja hauptsächlich dem Herrn Landrat zu danken ist, trat wiederum deutlich zu Tage, und Herr Ehrenbürgermeister Ostendorp konnte es sich nicht verlagern, dem Herrn Landrat für diese schöne Einrichtung den wärmsten Dank abzugeben.

statten. Das beim Kaffe herumgereichte Nach-wort, welches die Schülerinnen unter Anleitung ihrer Lehrerin bereit hatten, mündete vor-züglich und trug zu der feierlichen Stimmung wesentlich bei. Der Haushaltungsschule des Realgymnasiums wünschen wir von Herzen ferneres Gelingen und Gedeihen.

* Münster i. W., 17. Juli. Der westfälische Verein zur Förderung des Realgymnasiums wies heute und gestern seine Jahres-versammlung ab, an der als Vertreter des Mi-nistries des Innern Herr v. B. Oberregierungsrat Dr. Drems teilnahm. Dem Geschäftsbericht ent-nahmen wir, daß die Entwicklung der gemein-nützigen Bautätigkeit eine günstige war. Es bestanden gegenwärtig in Westfalen 132 Bau-gesellschaften, die 2488 Häuser mit 8379 Wohnungen errichtet haben, außerdem 8 Vereine mit ähnlichen Bestrebungen. Daneben waren in Westfalen der Arbeitsbeschäftigung 6200 Wohnun-gen für Beamte und Angestellte und rund 40.000 Wohnungen für Arbeiter zu verbanen. Für den Kleinwohnungsbau hat die Landesverfö-gungsanstalt Westfalen bisher 35 Millionen Mark als Darlehen hergegeben. Weil die Landesver-fö-gungsanstalten in ihrer Gesamtheit mit einem Defizit von 7 Millionen Mark arbeiten, soll der Zinsfuß für gemeinnützige Darlehen von 3 auf 3 1/2 Prozent erhöht werden. Mit der General-versammlung ist eine Ausstellung von Zeichnun-gen, Plänen und Modellen für den Kleinwoh-nungsbau verbunden, der viele Besucher anzog.

* Münster i. W., 18. Juli. Ein Provinzial-verband westfälischer Haus- und Grundbesitzer-vereine in den Stadt- und Landgemeinden wurde gestern hier gegründet. Vertreter waren in der Versammlung die Vereine aus ganz Westfalen mit Ausnahme derjenigen des unteren Sauer-landes, des oberen Rasttals und des Sieger-landes. Der Verband bezweckt unter Ausschluß aller politischen Angelegenheiten die einheitliche Wahrnehmung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Haus- und Grundbesitzer. Zur Erreichung dieses Zweckes liegt es dem Verban-de insbesondere ob, zur nachdrücklichen Wahrung und Förderung der Rechte des Grundbesitzes ein gleichmäßiges Vorgehen aller Vereine herbeizu-führen, ferner die Bildung neuer Vereine und deren Anschluß an den Verband zu erstreben. Als Jahresbeitrag wurden 10 Pfg. für jedes Mitglied festgesetzt, mindestens jedoch 10 Mark für jeden Verein. Als Vorort wurde Münster bestimmt, und ein Verbandsvorstand von zwölf Mitgliedern gewählt. Der Antrag Annen (Münster), der Verband möge wegen Erstattung der durch die Ruhrkatastrophe im Jahre 1906 herbeigeführten Schäden bei den Behörden vor-stellig werden, wurde angenommen. Bisher waren die Entschädigungsansprüche der beiden Vereine abschlägig beschieden worden.

* Münster, 18. Juli. Als ein hiesiger Gärtner mit seinem Wagen durch die Eisenbahnunter-führung an der Warenbofstraße fuhr, fielen ihm von einer vorbeifahrenden Lokomotive Funken in die Augen. Er verlor die Sehkraft auf dem einen Auge vollständig, auf dem anderen teilweise.

* Bochum, 18. Juli. Eine Revolveraffäre, deren Ursache noch nicht aufgeklärt ist, hat sich heute abend in einem Hause an der Fahr-der-Bochumerstraße abgespielt. Ein in einem heftigen Abzählungsgefecht tätiger Reisender wollte seine auf der Fahrder-Bochumerstraße wohnende Schwägerin, eine Frau Pollmann, aufsuchen. Aus unbe-kannten Gründen geriet der Mann mit einem Hausbewohner in einen Wortwechsel, der schließlich in Schlägerei ausartete. Der Reisende, der hierbei den Älteren zog, griff zum Revolver und feuerte auf seinen Gegner mehrere Schüsse ab, die sämtlich ihr Ziel verfehlten. Dagegen wurde Frau Pollmann, die in den Streit ein-gegriffen wollte, durch einen dem Gegner zugeführten Revolverstoß in den Kopf getroffen und schwer verletzt. Der Hausbewohner ist durch Schläge mit einem Stockeisen schwer verwundet worden.

* Künen, 18. Juli. Durch den Genuß giftiger Pilze sind vier Personen gestorben, und zwar der Maurer Daniel Blum, seine zwei Kinder, ein Mädchen von 12 Jahren und ein Junge von 6 Jahren, sowie ein 30 Jahre alter Rossknecht, Lehnhauer Heinrich Wenz. Die Pilze waren am Freitag von der Ehefrau aus den benachbarten Wäldern ge-pflückt worden. Das Befinden der Ehefrau ist so schlimm, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen wird.

* Wesel, 17. Juli. Die Hochflut des Rheines ist soweit zurückgetreten, daß das Werk wieder maffest ist. Der Werftbetrieb ist daher in vollem Umfange wieder aufgenommen worden; auch die Personen-, Güter- und Seebahnen können wieder ungehindert ihre Bandenbrücken benutzen.

* Duisburg, 18. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich hier gestern nachmittag. Ein mit sieben Personen besetzter Wagen stieß an der Ecke Schweizer- und Mühlheimerstraße mit einem Motorwagen zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde der Wagen teilweise zerstört. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Einer kam unter die Pferde zu liegen und erlitt einen Beinbruch, die übrigen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

* Elberfeld, 18. Juli. Die in der Stadt und auswärts verbreitete Nachricht vom Tode des Vaters des verunglückten Lufschiffers Oskar Götting, — er sollte infolge der Aufregung in der Nacht zum Samstag plötzlich gestorben sein — ist unzutreffend. Der Genannte hat am Samstag an der Beerdigung seines verunglückten Sohnes teilgenommen.

* Elberfeld, 18. Juli. In seiner gestrigen Sitzung hat das Kartell der Verbände mittlerer Eisenbahnbeamten, dem fünf große Verbände angehören, den großen Eisenbahn-Affizienten-Verband aus dem Kartell ausgeschlossen. Die Maßregel erfolgte, weil der Verband schwere

ernumerierte Wad-
en unter Anleitung
en, mündete vor-
schlichen Stimmung
haltungsschule des
von Herzen ferneres

Der weisfällige
in wohnung s-
stern seine Jahres-
Vertreter des Mi-
Berregierungsrat
Berichtsbericht ent-
staltung der gemein-
schaffte war. Es
stifalen 132 Bau-
häuser mit 3879
außerdem 8 Vereine
Dan-ben waren in
erge 6200 Wohnun-
en und rund 40,000
in verbauden. Für
die Landesverfä-
35 Millionen Mark
teil die Landesver-
sammlung mit einem
arbeiten, soll der
arlegen von 3 auf
Mit der General-
lung von Reichs-
für den Reichs-
de Besäcker an-
g. Ein Provinzial-
und Grundbesitzer-
abgeordneten wurde
reten waren in der
aus ganz Westfalen
s unteren Süder-
und des Sieger-
kt unter Auschluss
ten die einheitliche
g der gemeinsamen
Gemeinschaft. Zur
es dem Verban-
rücklichen Wahrung
s Grundbesitzer ein
Veretue herbeizu-
neuer Vereine und
band zu erstehen.
10 Pfg. für jedes
ans jedoch 10 Mark
t wurde Münster
vorhand von zwölf
Antrag Anan
wegen Erhaltung
he im Jahre 1906
den Behörden vor-
genommen. Bisher
sprüche der beiden
worden.

ein hiesiger Gärtner
die Eisenbahnunter-
straße fuhr, fielen
enden Lokomotive
verlor die Schraube
auf, auf dem anderen

ine Revolveraffäre,
geklärt ist, hat sich
an der Fahr-
in einem hiesigen
senber wollte seine
hende Schwägerin,
schen. Aus un-
Mann mit einem
wechsel, der schließ-
te. Der Reisende,
griff zum Revolver
er mehrere Schüsse
erhielten. Dagegen
in den Streit ein-
a Geuer zugebacht
getroffen und schwer
ist durch Schläge
verwundet worden.
ch den Genug
der Personen
er Maurer Daniel
n Mädchen von 12
3 Jahren, sowie ein
Lehrhauer Heinrich
n Freitag von der
sten Felden gestol-
er Gefrau ist so
dem Leben davon

ochflut des Rheines
das Werk wieder
trieb ist daher in
genommen worden;
und Dampfer
ihre Banbedrücken

schweres Unglück
am Freitag. Ein mit
agen stieß an der
merstraße mit einem
et dem Zusammen-
weise gerstet. Die
leubert. Eiser kam
erlitt einen Bein-
mehr oder weniger

ie in der Stadt und
st vom Tode des
stifters Oster
e der Aufregung in
hlich gestanden sein
Genannte hat am
seines verunglückten

Zu seiner gestrigen
Verbände mittlerer
af große Verbände
senbahn-Affizienten
ausgeschlossen. Die
er Verband schwere

Bestöße gegen die Kartellbestimmungen beging,
im Verbandsorgan Angriffe gegen die Verbands-
leitung erhob und die geforderte Genehmigung
verweigerte.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 13. Juli. Die Affäre der Frau
v. Schönebeck-Weber ist nunmehr da-
durch in ein neues Stadium getreten, daß der
Erste Staatsanwalt bei dem Landgericht 3 das
Entscheidungsverfahren wegen Gefährdung
bei dem Amtsgericht in Charlottenburg
beantragt hat. Dieses hat jetzt das Entschlei-
dungsverfahren eingeleitet und den Beschluß der
Frau Weber zugestimmt. — Bekanntlich war die
früher gegen sie eingeleitete Klage auf Antrag
des Reichsanwalts vom Landgericht
Allenstein aufgehoben worden; es war dies ein sog.
Gefährdungsklage gewesen, die nur mit
Genehmigung des Pfälzings eingeleitet werden
darf und auf dessen Verlangen aufgehoben werden
muß. Frau Weber soll übrigens noch einige
Monate in dem Sanatorium des Dr. Weil
in Schlachtensee verbleiben.

— Berlin, 19. Juli. Gestern ereignete sich
beim Exerzieren der 6. Batterie des 1. Garde-
Feldartillerieregiments auf dem Tegeler Schieß-
platz ein schwerer Unglücksfall. Beim Abproben
führte der Kanonier Donath über einen Baum-
stumpf und kam so unglücklich zu Fall, daß ihm
der Brustknochen auf den Leib ging. Die
Batterie, die auf dem steil abfallenden Gelände
weitermarschierte, rief ihm den Leib auf, so daß die
Eingeweide herausstraten. Das Verbleiben des
Mannes ist sehr ernst.

— Berlin, 19. Juli. Als vorläufiger Vor-
mund für Frau von Schönebeck ist Rechtsanwalt
Braun bestellt worden.

— Erfurt, 18. Juli. In Hofleben bei Erfurt
wurde am Sonntagabend nach kurzem Wort-
wechsel der 60 Jahre alten Witwe Zimmer von
ihrem 25 jähr. Sohne mit einem Hammer der
Schädel eingeschlagen. Die Frau war sofort tot.
Der Mörder wurde bald darauf verhaftet. Den
Anlaß zur Tat gaben Streitigkeiten wegen des
Lohnes des Sohnes.

— Freiburg, 19. Juli. In Vittenweiler fand
gestern abend 7 Uhr die dr. letzten Wagen eines
mit Verspätung von Hülental kommenden, nicht
besetzten Personenzuges zufolge zu früherer Weichen-
stellung ein. Der erste Wagen stellte sich
quer über das Geleis, der zweite wurde umge-
worfen, der dritte blieb innerhalb der Geleisanlage
stehen. Die Dache des umgekippten Wagens
mußte abgehoben werden, um die Passagiere zu
befreien. — Nach amtlicher Darstellung sind 15
Personen durch Holz- und Glassplitter verletzt
worden. Mehrere konnten nach Anlegung eines
Verbandes die Reise fortsetzen.

— Göttingen, 16. Juli. Gestern früh wurde
der hiesige Erste Staatsanwalt nach Rakenstein
bei Osterode gerufen, wo der frühere Minister
des Innern Schwarze Hütte, der Rentner
H. H. erschossen aufgefunden worden war.
In der Leitung des Staatsanwalts befand sich
der Kriminalrathmann Lohberg mit dem
Göttinger Polizeihauptmann J. hatte sich am
Donnerstag abend in der Nähe eines Kornfeldes
auf den Anstand begeben und ist hier gegen

1/10 Uhr von einem Wildbilde niedergebrosen
worden. Man fand auch in einiger Entfernung
eine harte Spur im Getreide. Hier wurde der
Hund angefaßt, der sofort die Spur, die sogar
über steile Felsen führte, verfolgte. Der Täter
hatte seinen Weg auf großen Umwegen ins
Dorf genommen. Die Spur führte schließlich
auf einer dem Tatort entgegengesetzten Seite ins
Dorf und in die Wohnung des früheren Schöpfers
Bilfinger, den der Hund stellte. Der Mann wurde
verhaftet. Er versuchte anfänglich, die Tat zu
leugnen, gestand es aber später ein.

— Pest, 18. Juli. Der Postamtsbester
Molnar konnte trotz seiner schweren Verletzungen
einem Verhöre unterzogen werden. Er sagte aus,
daß er seine Frau nicht absichtlich von Hause
fortgeschickt habe. Der Gedanke, seine Kinder,
die er liebte, zu töten, sei in ihm aufgekommen,
als er sich beim Kaffee eine ziemlich tiefe
Wunde, die gar nicht schmerzte, beigebracht habe.
Die Ärzte glauben, Molnar am Leben erhalten
zu können. Der Mörder wird als verlässlich und
ordentlich im Dienst und als nüchtern Mensch
geschilbert. Postdirektor Demeny erklärte, daß
Molnar ein Gehalt von 1350 Kronen jährlich
bezüge und brüderliche Schulden gemacht haben
müsse, wenn er nicht ausgekommen sei.

— Melbourne, 18. Juli. Nach den letzten
Feststellungen beträgt die Zahl der bei dem
Eisenbahn-Zusammenstoß auf der
Station Richmond verletzten Personen 114, unter
ihnen befinden 33 Schwerverletzte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, den 19. Juli.

* Biegenausstellung. Das Ergebnis der
Prämierung der 140 ausgestellten Tiere ist fol-
gendes: Ausgestellt waren 12 Eberpreise und
200 M. Geldpreise. Es erhielten:

In Klasse I Böcke über 1 Jahr
(Saanenrasse): Bernh. Reikamp 1. Ehren-
preis, Bernh. Reikamp 2. Ehrenpreis, Wwe.
Blüning 1. Preis, Bernh. Reikamp 3. Preis.

In Klasse II Böckchen: A. Eiting
Ehrenpreis, A. Eiting 1. Preis, Wwe. Blüning
2. Preis, Joh. Diekmann 3. Preis.

In Klasse III Saanenziegen: Ant.
Eiting 1. Ehrenpreis, der Stadt Bocholt, Gerd.
Peters 2. Ehrenpreis, Bernh. Blüning 1. und 4.
Preis, Joh. Brunsfeld 2. Preis, Joh. Schmalz
3. Preis, Bernh. Capelle 5. Preis, Rahmann
6. Preis.

In Klasse IV Saanenlämmer:
Hagerling Ehrenpreis, Joh. Rabemacher 1. Preis,
Friedr. Schmitz 2. Preis, F. Fietling 3. Preis,
Joh. Hermann 4. Preis, Wwe. Blüning 5. Preis.

In Klasse V Kreuzungsziegen:
A. Rehm 1. Ehrenpreis, F. Bider 2. Ehrenpreis,
G. Rehm 3. Ehrenpreis, Joh. Rabemacher
4. Ehrenpreis, v. Binde 1. Preis, F. Hollard
1a. Preis, W. Annas 2. Preis, Joh. Hermann
2a. Preis, Herm. Overbe 3. Preis, Heinr. Ste-
verding 4. Preis, Frz. Knapp 5. Preis, B. Rei-
mann 6. Preis, Schillingkamp 6a. Preis, B.
Capelle 6b. Preis, Handrup 6c. Preis, B. Reik-
amp 7. Preis, v. B. 7a. Preis, Ang. Kamp-
haus 7b. Preis, F. Gerling 7c. Preis, Gerd.

Obbers 7d. Preis, Joh. Dall 7e. Preis, Gidding
7f. Preis, Joh. Dögeling 7g. Preis.

In Klasse VI Kreuzungslämmer:
B. Winter 1. Ehrenpreis, F. Janning 2. Ehren-
preis, Reikamp 3. Preis, Bernh. Reikamp
2. Preis, Silo. Feldberg 3. Preis, Joh. Peters
3a. Preis, Herm. Wils 3b. Preis, Bernh.
Hering 4. Preis, Herm. Reiter 4a. Preis, Gerd.
Ratotte 4b. Preis.

In Klasse VII Stetterer Landfisch:
F. Blüning Ehrenpreis, Herm. Winter 1. Preis,
Ratotte 2. Preis, Herm. Blühaus 3. Preis.

* Der St. Georgius-Schützenverein ver-
anstaltete am Freitagabend in den
Schützenhausanlagen ein Gartenfest. Ob-
wohl tagsüber das Wetter sehr zweifelhaft war
und die ganze Veranstaltung in Frage stellte,
war der Abend doch gut und das Fest samt der
Illumination der Anlagen konnte programm-
gemäß von Statten gehen. Die Mitglieder des
Vereins hatten sich mit ihren Angehörigen in
überaus starker Zahl, wie noch selten zu solch
einem Feste, eingefunden. Den ersten Teil des
Abends füllte ein Konzert aus, ausgeführt von der
Kapelle des 57. Inf.-Regts. aus Wesel unter
Leitung des Herrn Oboistmeisters Robert
Weyer; im zweiten Teil folgte ein Tanzkränzchen,
das durch eine Polonaise durch den Garten ein-
geleitet wurde. Die Beteiligung auch an diesem
Tanzkränzchen war eine überraschend gute. Der
Einbruch der ganzen Festlichkeit war so nur der
beste. Mit Befriedigung konstatierte man, daß
das gefällige Leben im Verein gegenwärtig in
hoher Blüte steht.

In Anlaß des 100. Todestages der
Königin Luise fanden gestern in allen Schulen,
höheren Schulen wie Volksschulen, entsprechende
Gedenkfeiern statt. Der Tag war auch von
jedem Unterricht frei.

(1) Hühnerdiebe haben in der vorletzten
Nacht eine gute Beute gemacht; es wurden dem
Herrn Schöffel zu Lohd 11 Hühner gestohlen.
Von den Tätern ist bis jetzt noch nichts be-
kannt.

(2) Theater. Wie bereits kurz bekannt ge-
geben, wird die Theatergesellschaft „Genius“,
die mit ihren Operetten-Aufführungen vor kurzem
so durchschlagenden Erfolg erzielt hat, morgen
(Donnerstag) hier in der Rotenburger Weher
eine Aufführung veranstalten, dieses Mal eine
Schauspielaufführung: „Der Strom“ von
Max Halbe. Wie uns die Direktion schreibt,
wird das Schauspiel in glänzender Fassung
herauskommen. Für die mangelnde Hauptrolle
hat die Direktion den Herzog. Schöl. Hofschau-
spieler Portal gemonnen. Herr Portal ist,
wie vorliegende Rezensionen besagen, gerade in
der Wiedergabe solch realistischer Rollen, wie sie
sich in dem Deichhauptmann Peter Dorn gibt,
besonders groß. In Verbindung mit dem andern
tätigen Personal der Gesellschaft wird daher
zweifelloso wieder eine schöne Aufführung zu er-
warten stehen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 19. Juli. In der Kleiststraße sprang
die Krankenschwester Goldart von dem im vierten
Stockwerk gelegenen Balkon eines Privat-

pflegerinnenstuhls auf die Straße und blieb mit
geschmetterten Gliedern liegen. Sie starb bei
der Ueberführung zur Rettungstation. Es hätte
wenig gefehlt, so wäre eine Dame von dem
berühmtesten Künstler getötet worden. Die
Dame kam von der Straße in Ohnmacht.

* Potsdam, 19. Juli. Eine Mischener Zel-
tung erzählt von einem Berliner Mitarbeiter die
Mitteilung, daß das preussische Kriegsministerium
die Erbauung eines neuen, eigenartigen
Ballontyps, ein dreigliedriges, fahrer und rasch
verlegbares Kriegsmotorluftschiff, System Horn,
das weitgehendste Interesse und eine größere
finanzielle Unterstützung zugesichert habe. Dieses
Motorballon kann in drei aktive Selbstflieger
geteilt werden.

* Hamburg, 18. Juli. Aus der Pfandlei-
anstalt von Gumpeloh wurden Brillanten und
Schmuckgegenstände im Werte von 20,000 Mark
gestohlen.

Handelsnachrichten.

* Düsseldorf, 18. Juli. Zum heutigen Auktions-
markt waren aufgetrieben 1354 Stück Rindvieh, 2 Rinder
und 5 Fohlen. Die Preise stellten sich wie folgt: Rinde:
1. Sorte 640-680 M., 2. Sorte 420-605 M., 3. Sorte
300-405 M. Tragende Rinder 225-390 M. Stiere
180-390 M. Geschäft schleppend, Ueberland. Nächster
Auktionsmarkt findet am 1. August statt.

* Essen, 18. Juli. Amtlicher Bericht der Rotations-
kommission. Auftrieb: Großvieh 995 hier von 111 Ochsen,
285 Bullen und 599 Rinder u. Kühe, 1795 Rinder,
58 Schafe 3675 Schweine. Preise für 50 Rgr. Schlach-
twert: Ochsen: 1. Vollfleischige, ausgewaschene Ochsen
höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 00-86 M.,
jünger, bis 00 M. 2. Junge, fleischig, nicht ausgewaschene,
ältere ausgewaschene Ochsen: 80-84 M. 3. Rindvieh
genährte junge — ältere Ochsen 73-78 M. 4. Gering
genährte Ochsen jeden Alters 00-00 M. Rinder und
Kühe, 1. Vollfleischige, ausgewaschene Rinder höchsten
Schlachtwertes bis zu 7 Jahren: 78-82 M. 2. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 3. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 4. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 5. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 6. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 7. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 8. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 9. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 10. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 11. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 12. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 13. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 14. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 15. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 16. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 17. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 18. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 19. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 20. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 21. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 22. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 23. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 24. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 25. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 26. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 27. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 28. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 29. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 30. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 31. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 32. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 33. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 34. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 35. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 36. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 37. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 38. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 39. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 40. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 41. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 42. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 43. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 44. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 45. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 46. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 47. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 48. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 49. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 50. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 51. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 52. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 53. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 54. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 55. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 56. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 57. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 58. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 59. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 60. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 61. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 62. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 63. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 64. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 65. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 66. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 67. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 68. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 69. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 70. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 71. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 72. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 73. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 74. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 75. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 76. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 77. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 78. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 79. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 80. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 81. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 82. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 83. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 84. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 85. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 86. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 87. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 88. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 89. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 90. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 91. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 92. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 93. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 94. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 95. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 96. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 97. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 98. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 99. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 100. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 101. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 102. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 103. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 104. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 105. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 106. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 107. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 108. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 109. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 110. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 111. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 112. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 113. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 114. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 115. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 116. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 117. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 118. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 119. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 120. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 121. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 122. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 123. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 124. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 125. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 126. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 127. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 128. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 129. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 130. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 131. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 132. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 133. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 134. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 135. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 136. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 137. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 138. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 139. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 140. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 141. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 142. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 143. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 144. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 145. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 146. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 147. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 148. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 149. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 150. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 151. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 152. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 153. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 154. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 155. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 156. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 157. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 158. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 159. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 160. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 161. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 162. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 163. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 164. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 165. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 166. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 167. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 168. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 169. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 170. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 171. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 172. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 173. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 174. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 175. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 176. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 177. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 178. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 179. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 180. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 181. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 182. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 183. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 184. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 185. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 186. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 187. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 188. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 189. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 190. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 191. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 192. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 193. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 194. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 195. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 196. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 197. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 198. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 199. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 200. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 201. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 202. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 203. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 204. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 205. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 206. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 207. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 208. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 209. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 210. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 211. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 212. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 213. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 214. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 215. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 216. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 217. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 218. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 219. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 220. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 221. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 222. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 223. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 224. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 225. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 226. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 227. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 228. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 229. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 230. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 231. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 232. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 233. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 234. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 235. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 236. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 237. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 238. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 239. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 240. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 241. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 242. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 243. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 244. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 245. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 246. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 247. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 248. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 249. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 250. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 251. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 252. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 253. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 254. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 255. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 256. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 257. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 258. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 259. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 260. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 261. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 262. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 263. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 264. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 265. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 266. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 267. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 268. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 269. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 270. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 271. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 272. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 273. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 274. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 275. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 276. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 277. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 278. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 279. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 280. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 281. Rindvieh
genährte junge — ältere Rinder 73-78 M. 282. Rindvie



Das Seelenamt
für den verstorbenen
Herrn B. Kothorst,
Kunst- und Handlungsmann.
findet am **Donnerstag, dem**
21. Juli, morgens 7 1/2 Uhr,
in der St. Josephskirche statt,
wozu hierdurch freundlichst ein-
geladen wird.

Theater-Verein

E. V.
Mittwoch, den 27. Juli 1910,
abends 8 1/2 Uhr,
im **HOTEL STEINER:**
Generalversammlung.

- TAGESORDNUNG:**
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Rechnungsablage.
 3. Etat für das laufende Jahr.
 4. Mitteilungen.
 5. Neuwahl des Vorstandes.
- DER VORSTAND.**

Ehemalige 56er.

Diejenigen ehemaligen 56er von Rheide und Umgebung, welche sich an dem Jubiläum in Mels be-
teiligen wollen, werden gebeten, sich
Sonntag vormittag 11 Uhr in der
Wirtshaus von **Joseph Böfing**
einzufinden.

Sämtliche Händler, Gärtner
sowie
welche den Markt besuchen, werden
hiermit zu einer

Versammlung

am **Mittwoch, dem 20. Juli,**
abends 9 Uhr,
im oberen Saale der „**Stadt Rhen-**
“ (Hr. Hül) Osterstraße ein-
geladen.

Tages-Ordnung:
Stellungnahme zur neuen
Marktführungsordnung.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung
erfordert es dringend, daß sämtliche
Interessenten erscheinen.

Der Einberufer.

MODES.

Ein Lehrmädchen

gesucht.
Jos. Imping, Bocholt,
Nord- und Langenbergstrassen-Ed.

Ein properes, ordentliches

Mädchen

für halbe Tage (vormittags) gesucht.
Näheres zu erfragen in der Exped.
d. Blattes.

Tüchtiges

Mädchen

per sofort gesucht.
Jean F. Barth.

Gesucht für eine größere Schlichtere
Westfalens ein tüchtiger und fleißiger

Meister oder

Vorarbeiter
gegen gute Bezah. ung.
Offerten unter Angabe des Alters,
der Familienverhältnisse und der seit-
herigen Tätigkeit unter **P. H. 191**
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zigaretten-

Vertretung
Bedeutende Zigarettenfabrik in
Dresden sucht tüchtigen, eingeführten
Vertreter.
Offerten unter **R. M. 180** an die
Expedition d. Bl.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Okt.
Beförderung

Wohnung

von 4-5 Räumen mit Zubehör.
Offerten unter **H. G. 100** an die
Exped. d. Bl.

Zwei schön möblierte

Zimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten.
B. Hölcher, Neuftr. 26.

Dall-

Seifenpulver
und bleibt trotz

aller Neuerscheinungen
das Allerbeste

Theater in Bocholt.

Rotenburg.

Donnerstag, den 21. Juli 1910:
Einmaliges Gastspiel
des Herzoglich Sächsischen Hoftheaters
Rudolf Portal.

Der Strom.

Komödie in 3 Akten von **Max Halbe.**
Peter Dorn: Hofschauspieler Rud. Portal als Gast.
Preise der Plätze:

An der Abendkasse: Nummerierter Sperrsitz 1,75 M., 1. Platz
1,20 M., 2. Platz 0,50 M.
Vorverkauf (num. Sperrsitz 1,50 M., 1. Platz
1,00 M.) sind in der Buchhandlung von **J. & A. Temming**
und im Theaterlokale **Joseph Temming (Rotenburg)** zu
haben.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Direktion: Franz Genesius.

Dr. BERGMANN'S WASSERHEILANSTALT.

Luftkurort Cleve. System Kneipp. Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Ebersdorf.

Evang. Arbeiterverein.

Sonntag, den 24. Juli, abends 6 Uhr,
im **Grossen Kurfürsten:**

Königin Luise-Feier,

durch **Konzert, Vortrag und Aufführung** des
5 aktigen historischen Schauspiels

Colberg von **P. Heyse.**

Gönner und Freunde unseres Vereins werden
hierzu freundlich eingeladen.

ENTREE 50 Pf.

Ein Posten

angeschmutzter

Leibwäsche

nur gut gearbeitete Sachen
einfacher und eleganter Genres
wird weit unter Preis verkauft.

A. & J. Spier

Königstr. 4.

Bilanz

der Molkerei-Genossenschaft Dingden i. B., G. G. m. u. H.,
am 31. März 1910.

Aktiva.

1. Grundstück und Gebäude	23 228,76 M.
2. Maschinen und Geräte	21 274,84 "
3. Mobilien	287,10 "
4. Vorräte	4 073,—" "
5. Ausstehende Guthaben	31 452,24 "
6. Kassenbestand	1 954,83 "
	82 265,77 M.

Passiva.

1. Geschäftsanteile	5 801,— M.
2. Reservefond	14 852,73 "
3. Rücklagefond	4 552,77 "
4. Anleihe	24 876,86 "
5. Schulden für Milch pr. März	28 752,55 "
6. Gewinn	3 929,86 "
	82 265,77 M.

Mitgliederbestand am 31. März 1909: 300.

Abgang: 2. Zugang: 4.

Bestand am 31. März 1910: 302.

Der Vorstand:

H. Tepford, Wilhelm Kösters, Fr. Hoffmann.
Vorstehende Bilanz geprüft, mit den Büchern übereinstimmend und
für richtig befunden.

Der Aufsichtsrat:

**J. Kollmann, Joh. v. d. Linde, Th. Spinnecoen,
H. Nienhaus, B. Rietz, B. Buschhaus, Cl. Böers.**

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe
von Ortseingewohnten und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täg-
licher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 80 000 000.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung Obligationen, Losen etc.
zu coulantem Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange
Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen,
Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von
kleineren Beträgen).

Proussische Consols, Reichsanleihen, diverse
Hypothekendarlehen,
sowie:

Belgische, Französische, Englische, Holländische
und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.

Kredit-Konten für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit
Tresoriächern (sogen. Sales)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle
für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-
Amt Wien.

„Rasiere dich selbst“

mit dem
Verbands-Rasierapparat,

Nach verifiziert, in der Ausführung und Schnittfähigkeit nicht zu unterscheiden
von dem Rasierapparat „Gillette“, Preis: 10 M.

Der Apparat wird von dem „Verband selbstständiger Messerschmiede
und Schleifer Deutschlands“ auf das genaueste geprüft, und ist nur bei
den Mitgliedern des Verbandes zu haben. Rasiermesser von 1,50 M. an, tabel-
loser Schnitt.

M. Herberich, Rabarstr. 38.
Schleiferei mit Motorbetrieb.

Mitglied des „Verbandes selbstständiger Messerschmiede und Schleifer
Deutschlands“.

Erfolg bewirken

Insertionen aller Art
(Geschäfts-Anzeigen
großen u. kleinen Stills,
Verfeinerungen, Verkaufs-
stellen, Wohnungs-Anzeigen
u. s. w.), wenn dieselben in dem
„Bocholter Volksblatt“
bekannt gemacht werden.

BILLIGE EIER!!!

Gesunde, kräftige Küken erzielt man
mit **Fleischfaser-Trockenfutter**
(Muskator).

1000 foch bewährt, vielfach mit ersten Preisen,
goldenen und silbernen Medaillen prämiert.

60 kg Postsack
Kükenfutter M. 16,— M. 2,—
Geflügelfutter „ 13,— „ 1,60

empfiehlt die Niederlage:

Gebrüder Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche,
Fernsprecher 257.

Man schreibt uns: „Was die Güte des Futters anbelangt,
so steht es in jeder Hinsicht vor Spratt's, das ich jahrelang
füttern. Es ist mindestens so gut und 40% billiger und
ungemein einfach zu reichen. Bei meiner Kükenzucht hatte
ich gar keine Verluste. Ich empfehle ihr Futter, wo ich kann.“
(Folgt Nachbestellung).

Erlangen, Januar 1910.

Passierer und

Andreher
sucht Stellung.
Näh. in der Expedition d. Bl.

Kostmädchen

am **Ravarditor** gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Kost u. Logis.

Endgeruch. 6
(Westend).

Bocholter Volksblatt

Hochfeine Toiletteseife Stück 5 Pf.
Prima Seife Stück 8 Pf.
Prima Seife Stück 10 Pf.
Prima Seife Stück 12 Pf.
Prima Seife Stück 15 Pf.
Prima Seife Stück 18 Pf.
Prima Seife Stück 20 Pf.
Prima Seife Stück 25 Pf.
Prima Seife Stück 30 Pf.
Prima Seife Stück 35 Pf.
Prima Seife Stück 40 Pf.
Prima Seife Stück 45 Pf.
Prima Seife Stück 50 Pf.

Neue holl. Seife, Vollmops etc. billigst.
Fein eingetrocknet:
Thüringer u. Braunschweiger Wurst,
Simons- u. Hannoverische Brot.

F. Barth, Osterstraße 49.

2 erstklassige Pianinos

mit herrlichem Ton werden ganz
unter Preis mit 10jähriger Garantie
abgegeben.
Rich. Kiefelberg, Münster i. W.,
Bogenstr. 13.

Giebereisblade,

sehr geeignet für Wegbau, vorteilhaft
abzugeben.
Bocholt, Westend 664.

HANSA

Backpulver
bleibt unerreich.
Nährmittel-Fabrik „Hansa“
Hamburg.

Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten
Sie eine Dose ff. Kakao gratis.

Überall erhältlich.

Waggon Pferde-

Säckel,

aus vorjährigem Stroh frisch
geschnitten, angekommen.

Fritz Blömker.

Kopfkleber

Beseitigt, rasch, „Anheftung“.
Erseht und reinigt die Kopf-
haut, entfernt die läst. Schuppen,
besonders den **Parasiten**. a. H.
50 Pf. Geb. **Steiner, Drogerie**
am weißen Kreuz, Kirchstr. 3, gegen-
über der Pfarrkirche, Telefon 257.

Nr. 193

Neuer Mit-

Die ersten

das Aussehen

der Nationalen

Leben notwen-

erfahren im

b. M. stattge-

selben wird

berichtet:

Die Nation

im ganzen

Raubritzen

leg e Stelle

Schultheiß

der Rantiba

Raubritzen

602 und der

1000 Stimm

hatte der

Raubritzen

ersten Wahl

der Rantiba

Sozialdemo

Nach dem

wahl kennt

selben Rant

mobil dann

scheit. R

schen Beob

liberalen u

Yahalles

Partei, bere

erhält, ihre

anderen

demokratisch

werden. A

nehmen da